

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Inserate
die gespaltene Zeile.
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Halbjahr 48 kr.
Vierteljahr 24 kr.
Durch die Post be-
zogen jährl. 48 kr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 31.

15. März 1856.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn den Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, vom dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.
Oberamtsgericht Gmünd.	21. Febr. 1856.	Reichberg.	Zeller, Franz, lediger Tagl. von Reichberg.	Freitag den 28. März 1856.	Am Schlusse der Liquidation.
Oberamtsgericht Welzheim.	19. Febr. 1856.	Rudersberg.	Johanna, Wittve des Joh. Georg Schäfer, gew. Zimmermanns in Ruith, wohnhaft in Oberdorf.	Mittwoch den 26. März 1856.	Nächste Gerichtssitzung.
—	20. Febr. 1856.	Blüderhausen.	Johannes Schmid, Bauer vom Blüderwiesenhof, bürgerlich in Eybach, O. A. Geislingen.	Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	42. März 1856.	Welzheim.	der verschollene Johann Georg Haug *) vormal. Köstlenswirth in Breitenfuch.	Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	Unterschlechtbach.	der verstorbene Johann Georg Kett, gewes. Bauer in Lindenthal.	Freitag den 18. April 1856.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	—	—	Vormittags 8 Uhr.	—
—	—	—	—	Dienstag den 15. April 1856.	—
—	—	—	—	Vormittags 8 Uhr.	—

*) Dem. Dem. Haug wurde im Jahr 1829 schon einmal vergantet. Die jetzige Masse wird sich an einem Gläubiger der IV. Classe erschöpfen.

Wasserleitungen.

Verakkordirung von Bau-Arbeiten.

Im Laufe dieses Sommers sollen auf hiesigem Werke 2 weitere 112' lange, 33,5' breite und 3' Stroh hohe Gebäude mit Arbeiter-Wohnungen zur Ausföhrung gebracht werden, welche nach den vorliegenden Ueberschlägen berechnet sind:

1) Grabarbeit	je zu fl. 88.31.	zus. fl. 177.22.
2) Maurer- und Steinbauarbeit	fl. 6741.29.	fl. 13482.58.
3) Gypfearbeit	fl. 941.29.	fl. 1882.58.
4) Zimmerarbeit	fl. 3802.14.	fl. 7604.28.
5) Schmiedearbeit	fl. 281.10.	fl. 562.20.
6) Schreinerarbeit	fl. 1700.10.	fl. 3401.20.
7) Schlosserarbeit	fl. 1270.36.	fl. 2541.12.
8) Glaserarbeit	fl. 469.—	fl. 938.—

9) Glaserarbeit	je zu fl. 266.21.	zus. fl. 532.42.
10) Anstricharbeit	fl. 377.24.	fl. 754.48.
11) Hafnerarbeit	fl. 30.—	fl. 60.—

fl. 15968.24. zus. fl. 31936.48

Diese Arbeiten werden im Wege der Submission an tüchtige Meister in Affold gegeben und wollen solche nach vorheriger Einnahme von den Plänen, Ueberschlägen und Bedingungen, welche auf dem hiesigen Bauureau täglich eingesehen werden können, ihre mit den vorgeschriebenen Vermögens- und Brädfais-Zeugnissen belegten und in Procenten des Voranschlags ausgedrückten Offerte spätestens bis Samstag den 22. d. M. auf der Kanzlei der unterzeichneten Hütten-Verwaltung einreichen.

Den 8. März 1856.
Hütten-Verwaltung. Bau-Inspektor
Erhardt. Morlok.

G m ü n d.
 Der Preis der Zieglermaaren ist vom Gemeinderath folgendermaßen erhöht worden:
 Bei 1 Scheffel Kalk von 30 fr. auf 36 fr.,
 Bei 100 Stück Platten von 1 fl. 18 fr. auf 1 fl. 24 fr.
 Bei 100 Stück Backsteinen und Kludern von 1 fl. 24 fr. auf 1 fl. 30 fr.
 Am 12. März 1856.
 Stadtschultheißenamt.
 Kohn.

Stadt G m ü n d.
Zweiter Wohnhaus-Verkauf.
 Im Wege der Hülfz-Vollstreckung wird dem Friedr. Greiner in Heiligkreuzthal
 Mittwoch den 26. März d. J.
 Vormittags 11 Uhr
 auf dem Rathhaus dahier
 1 zweistöckiges Wohnhaus in der hintern Schmidgasse, nebst 38,9 Ruthen Garten dabei, Anschlag 1500 fl. im öffentlichen Aufstreich zum zweitenmal zum Verkauf gebracht.
 Den 29. Februar 1856.
 Gemeinderath.
 A. A.
 Rathsschreiber Bichler.


Welzheim.
Gläubiger-Aufruf.
 Alle Diejenigen, welche an Georg Brecht, Schuhmacher dahier irgend eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche
innen 20 Tagen
 von heute an gerechnet, bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen. Wer dies versäumt, hat sich etwa hieraus hervorgehende Nachteile selbst zuzuschreiben.
 Den 6. März 1856.
 Stadtschultheißenamt.

Welzheim.
Gläubiger-Aufruf.
 Zum Zwecke der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwezens des Carl Brecht, Küfers dahier werden hiemit die Gläubiger und Bürgen desselben, insoweit sie nicht bereits amtlich bekannt sind, aufgefordert, ihre Ansprüche
innerhalb 20 Tagen
 von heute bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen. Alle aus Versäumnis dieser Frist für sie etwa hervorgehenden Nachteile, haben sie sich selbst zuzuschreiben.
 Den 4. März 1856.
 Stadtschultheißenamt.

Welzheim.
Gläubiger-Aufruf.
 Behufs der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwezens des Gottlieb Höfer, Bäckers hier, werden alle die, welche irgend

Ansprüche, die nicht bereits amtlich bekannt sind, an denselben zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche
innerhalb 20 Tagen
 von heute an bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen hiedurch Nachteile zugehen.
 Den 3. März 1856
 Stadtschultheißenamt.

Welzheim.
Gläubiger-Aufruf.
 Das Schuldenwezen des Johannes Knödler, Schneiders hier, soll im außergerichtlichen Wege seine Erledigung finden.
 Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an Knödler zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche
innerhalb 20 Tagen
 von heute an gerechnet bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, weil sie im Unterlassungsfalle es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihnen hieraus etwaige Nachteile zugehen würden.
 Am 4. März 1856.
 Stadtschultheißenamt.

G m ü n d.
Holz-Verkauf.

 Am Samstag den 15. März Mittags 2 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle im Hospitalwald Vogelwald:
 47 Rkt. tann. u. ficht. Scheiter,
 6 Klaster ditto Prügel,
 200 tannene Hopfenstangen,
 500 tannene Stangen, zu Baumpfählen sich eignend.
 Zusammenkunft bei No. 64 am Rothenbach.
 Den 11. März 1856.
 Hospitalverwaltung.
 Kraus.


G m ü n d.
Hardtheile-Verpachtung.
 Am Montag den 17. März Mittags 1 Uhr verpachtet die unterzeichnete Stelle ca. 40 Theile auf dem Hardt im öffentlichen Aufstreich, wozu sich die Pacht-Liebhaber beim Theil No. 1 einfinden wollen.
 Am 10. März 1856.
 Hospitalverwalter
 Kraus.


G m ü n d.
 Die Publikation der Kirchen- und Schulpsieg-Rechnung geschieht morgen Vormittags 10 Uhr auf der Rathsschreiberei
 Den 15. März 1856.

G m ü n d.
 Am Montag den 17. d. M. Morgens 8 Uhr wird verpachtet:


1) 2 1/2 Morgen Grabengut hinter dem Hennenbörle,
 2) 2/3 Morgen Graben vor dem Schmidthor,
 wozu Pacht-Liebhaber in die diesseitige Kanzlei eingeladen werden.
 Den 13. März 1856.
 Stadtpflege.
 Hahn.

Welzheim.
Farren-Gesuch.
 Die Stadtpflege Welzheim sucht einen tadelfreien Farren im Alter von 3/4 bis 1 1/4 Jahren, von der achten Leinthalen oder Limburger Raze (entweder rein Gelbfalch oder Gelbwoicht), in Balde zu kaufen, und sieht dieselbe Anträgen entgegen.

Kaisersbach.
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Hofguts-Verkauf.

 In der Creutions-sache gegen Christina, geb. Eifer, Wittwe des weiland Gottfried Klinsinger, gewesenen Bauers dahier, wird das vorhandene Hofgut, bestehend in:
 1 zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller und Hofraithe an der Hauptstraße von Welzheim nach Gaildorf, und
 36 5/8 Morgen 31,1 Rth. Acker, Wiesen, Garten und Wald, taxirt im Ganzen zu 3440 fl. am Montag den 31. März 1856 Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zum öffentlichen Verkauf gebracht.
 Den 3. März 1856.
 Schultheißenamt.

Kronhütte,
Gemeinde-Bezirks Kaisersbach.
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.

 Die in der Gantmasse des Gottfried Maier, Weber von Kronhütte, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:
 1 zweistöckigen Wohnhaus und 7 5/8 Morgen 46,3 Rth. n. Acker Wiesen und Garten
 wird am
 Dienstag den 25. März 1856 Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zum öffentlichen Verkauf gebracht.
 Den 4. März 1856.
 Schultheißenamt.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Uracher Natur-Bleiche.

 Das Auslegen der Leinwand beginnt für die reinste Naturbleiche, verbunden mit den neuesten Einrichtungen, welche in den Stand setzen, die beste Qualität nebst schönster Bleiche zusichern zu können.
 Uebernahme von Bleichgegenständen durch
 F. A. Köhler-Heberle.

G m ü n d.
 Gedörte Rirschen, deutsche und italienische Brinellen, ächte Macaroni- und Parmesan-Käse empfiehlt
 C. F. Reinhardt.

G m ü n d.
 Für den Frühjahrs- und Sommer-Bedarf bin ich mit Sämereien, Blumen und Pflanzen aller Art bestens versehen und empfehle mich den Gartenfreunden zu geneigter Abnahme. Bestellungen können auf jedem Wochenmarkt gemacht werden.
 Gärtner Aldinger
 auf der Villa.

G m ü n d.
 Schöne Saatwicken hat zu verkaufen
 G. Wecker.

G m ü n d.
 Ich suche auf Ostern noch Lehrlingen in mein Silberwaaren-Geschäft von hier oder auswärtig, denen ich unter Umständen bei verlängertem Lehrzeit auch Kost in meinem Hause gebe.
 A. Fischer.

G m ü n d.
Erklärung.
 Den gegen die Caroline Lerch ausgesprengten Bezücht nehme ich als unbegründet zurück.
 Den 14. März 1856.
 Johanna Rupp.

G m ü n d.
 Ein Graveur, der in einem Silbergeschäft austritt, wünscht in einem solchen einen Plag. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
 3 Eimer Obstmost hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
 Ein solides Mädchen, im Alter von 18 Jahren, welches gut kochen kann, sucht eine Stelle und tritt sogleich eintreten. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.
Im Marktgräbchen ist ein Logis
bis Georgi zu vermieten. Wo?
sagt die

Redaktion

wird bis Georgi vermietet. Wo?
sagt die

Redaktion.

Entlaufene Stiere.

G m ü n d.
Ein Logis auf der Sommerseite hat sich am 13. März ein rothes

zweijähriges Paar Stiere verlaufen,
wovon man bis jetzt auf keine
Spur kommen konnte. Wer Aus-
kunft zu geben vermag, wolle
gegen gute Belohnung bei dem
Stadtschultheißenamte Welzheim in bester
Anzeige machen.

H e u b a c h.
Web- und Strickgarne,
Porzellan- und Steingut-
Waaren
in bester Auswahl bei
Georg Burkhart.

Telegraphischer Bericht.

Berlin, 12. März. Die officielle preussische Correspondenz meldet: Der französische Gesandte hat heute dem Ministerpräsidenten Hrn. v. Manteuffel, eine Depeche des Grafen Balowski übergeben, der als Organ der Pariser Conferenz, unter Mittheilung des betreffenden Protokollauszugs, an Preußen die Einladung richtet: aus Gründen der europäischen Interessen, und als Mitunterzeichner des Vertrags von 1841, Bevollmächtigte zur Theilnahme an den Verhandlungen der Conferenzen zu ernennen. Die Correspondenz fügt hinzu: Preußen werde dieser Einladung folgen.

Durch höchste Entschliesung Seiner Königlichen Majestät vom 5. d. M. sind zu Schultheißen und Rathschreibern 1) in Brettach und Oberheimbach, Oberamts Weinsberg, der Revisions-Assistent Henes in Hall, 2) in Sechselberg, Oberamts Backnang, der Revisions-Assistent Reiser in Gmünd, 3) in Jür, Oberamts Backnang, der Landjäger erster Klasse Härle in Dedheim, 4) in Leinzell, Oberamts Gmünd, der Wachtmeister bei der R. reitenden Artillerie Reichle, 5) in Rechberg, Oberamts Gmünd, der Grenzaufseher Strauß in Friedrichshafen, 6) in Magenbach, Oberamts Crailsheim, der Schultheißenamts-Verweser Algeldinger in Leinzell, 7) in Heuchlingen, Oberamts Alfen, der Verwaltungs-Unteroftizier im R. 7. Infanterieregiment Bläicher, 8) in Sulgen, Oberamts Oberndorf, der Stabsfourier der Disziplinarcompagnie Riegert, 9) in Wildberg, Oberamts Nagold, der Stadtschultheißenamts-Aktuar Nestel in Gßlingen, 10) in Schloßberg, Oberamts Neresheim, der Forstschutzwächter Segmüller in Thömmhardt, 11) in Altersberg, Oberamts Gaildorf, der Güterbuch-Commissär Baumann in Ruppertshofen; sodann zu Ortsvorstehern mit dem Titel Schultheiß: 1) in Forstweiler, Gemeindebezirks Thannhausen, Oberamts Ellwangen, der Feldwebel im R. 3. Infanterieregiment Gassmann, 2) in Reidenfels und Sattelweiler, Gemeindebezirks Satteldorf, Oberamts Crailsheim, der Landjäger erster Klasse Ab in Leinzell, gnädigst ernannt worden; was hie mit bekannt gemacht wird.

Der Postexpeditor Bareis in Lorch wurde auf sein Ansuchen wegen körperlicher Leiden, unter Vorbehalt der Wiederanstellung im Falle seiner Genesung in den Pensionsstand in Gnaden versetzt.

Von der Tauber, 11. März. Am letzten Sonntag fuhr ein Fuhrknecht aus Jagstzell mit einer schweren Fuhr Bretter am Sonntag nach der Kirche den Hüchberg herab. Vor dem Orte G. ließ er die Pferde auf der Straße stehen, und begab sich in ein Bierhaus, wo er sich bis gegen 7 Uhr beim Trinken verweilte. Um 8 Uhr fand man ihn nicht weit von dem Orte Ballbach in seinem Blute auf der Straße liegen. Pferde und Wagen waren über ihn gegangen und hatten ihm den rechten Fuß zerschmettert. Wagen und Pferde kamen ohne Fuhrmann in B. an. Zu Hause hat der Verunglückte 6 Kinder und ein Weib als Wöchnerin. Wie gut wäre es gewesen, wenn er seinen Thieren und sich am Sonntag Ruhe gönnt hätte und aus dem Wirthshaus geblieben wäre. War das nicht ein ernster Fingerszeig von oben für ihn und Alle, die also thun?

Böblingen, 12. März. Vorige Woche suchte und fand ein Handwerker aus Stuttgart seinen Tod in dem einen unserer beiden Seen. Es fand sich ein Baarvorrath von 7 fl. 21 kr. bei ihm vor. Der Unglückliche, dessen Frau ihm früher voranging, soll 5 Waisen hinterlassen.

Gruppenbach, D. A. Peilbronn, 11. März. Die Entwässerung der hiesigen verumpften Wiesen hat nach Anleitung eines im Auftrag der hohen Centralstelle für die Landwirtschaft entworfenen Planes begonnen. Bis jetzt sind 3300' Drainröhren gelegt und ca. 250 Längen-Ruthen offene Haupt-Gräben von 6 bis zu 15' Breite gezogen. Weitere Strecken sind in Angriff genommen. Der

große Vortheil, welcher dadurch für die Dualität der Wiesen erzielt wird, liegt bereits zu Tage und es beginnen die Vortheile zu schwinden.

Preußen. Großes Aufsehen erregt der Tod des preussischen Generalpolizeidirektors v. Hinfelbey, der in einem Duell erschossen wurde. Sein Gegner war ein Herr v. Kochow, der sich sogleich selbst der Militärbehörde als Gefangener stellte.

Oesterreich. Wien, 8. März. In Graz sind vorgestern acht Negerinnen von Triest in Begleitung zweier Missionäre angekommen. Dieselben nahmen im Kloster der Ursulinerinnen ihren einstweiligen Aufenthalt.

Frankreich. Paris, 11. März. Nach dem letzten Bulletin über den Gesundheitszustand des Prinzen Jerome hat sich die Lungenentzündung gestern Abend gesteigert und mußten neuerdings Blutegel angefestet werden. Wir erfahren, daß auch heute Morgen noch keine Besserung eingetreten war, und daß die Aerzte Biscatorium verordneten und einige Unruhe über den Ausgang der Krankheit äußern. Bei Hofe lacht man über nachfolgende Anekdote: Der Kaiser und die Kaiserin waren in den elyseischen Feldern aus dem Wagen gestiegen. Unterwegs begegneten sie einem wunderschönen Knaben mit seiner Gouvernante; die Kaiserin blieb stehen und liebte das Kind. „Dieses blieb finster und trozig. Warum willst du nicht den Kaiser küssen?“ fragte die hohe Dame. Der mürrische Knabe antwortete: „Weil Papa ihn nicht ausstehen kann.“ Der Kaiser und die Kaiserin lachten laut auf und gingen weiter, ohne nach dem Namen des Herrn Papa zu fragen.

Der Papst hat dem Kaiser in einem sehr verbindlichen Handschreiben angezeigt, daß er die ihm angetragene Rathenstelle annehme, ebenso der König und die Königin von Schweden.

Bei all der Geheimthuerei welche die Diplomatie umhüllt, erzählt man sich nur günstiges über den Gang der Conferenzen, und man sieht es den Bevollmächtigten an, daß ihre Arbeiten von dem besten Erfolg gekrönt sind.

Türkei. Pera, 28. Febr. In dem interessantesten im Gebiete des Lokalen gehört die gegenwärtige Bearbeitung des türkischen Cabinets durch die Vertreter der drei Großmächte, die Staatsverwaltung gänzlich von dem verderblichen religiösen Einfluß, oder, verständlich deutsch gesagt, von dem Pfaffenregiment zu trennen. Geschieht das, woran nun bei der Abhängigkeit der Pforte den energischen Vertretern gegenüber wohl nicht mehr zu zweifeln ist, so ist mehr für die Erhaltung des türkischen Staates, gleichzeitig aber auch für die Verdrängung des Mohammedanismus aus Europa gethan als durch alle frühern Schritte. Damit und im Verein mit den neuen Rechten der Christen dürfte die Zeit beginnen, in der sich ein jugendlich christlicher Staat in der gegenwärtigen europäischen Türkei zur Geltung bringen wird. Die Wanderungen der Türken aus der Nähe der immer bedeutender werden den christlichen Quartiere wird bereits sichtbar. Nur wenige Jahre, und es wird wenig mehr von der türkischen Originalität, unangenehmer Art auf dieser Seite Konstantinopels sichtbar seyn.

Die Hand Gottes.

Fortsetzung.

Hansen, der sonst niemals vor dem späten Abend ausging, kleidete sich an und eilte nach dem Hafen, um Nachrichten einzuziehen. Er erfuhr, daß ein Windstoss während der Nacht eine Schaluppe, Namens St. Nikolas, umgeworfen habe, und daß die aus fünf Personen bestehende Mannschaft ertrunken sei. Das

Schiffen selbst zertrümmerte an den Klippen der Küste. Man nannte ihn die Namen der fünf Opfer; unter ihnen befand sich der des Kunibert Wolf, Kunze genannt.

Frau van Düren, welche ihren Bruder mit der feinsten weiblichen Aufmerksamkeit beobachtete, entdeckte, daß dieser nach der Nachricht vom Tode des Kunze eifriger wurde, sich weniger über Schlaflosigkeit beklagte und mit einem größeren Appetite speiste. Eines Tages traf sie ihn, der sonst immer im Lehnstuhl saß, das Haupt auf die Hände gestützt, vor seinem Bücherschrank, in eine Lektüre vertieft. Er legte das Buch schnell bei Seite, als wollte er ein Geheimniß aus seiner neuen Beschäftigung machen. Seine Schwester hielt ihn beständig für geistig unklar, oder von einer fernen Idee behaftet, deren er sich nicht entschlagen könne. Nach ihrer Meinung mußte er ein schreckliches Ereigniß erlebt haben, dessen Erinnerung ihn verfolgte, dessen Bild gleich einer übersinnlichen Erscheinung beständig vor seiner Seele schwebte, an seiner Seite saß, vor ihm herschritt, mit ihm reisete und mit ihm lebte. Dieser Kunze erinnerte ihn ohne Zweifel an eine unheimliche, vielleicht blutige Geschichte, und mit seinem Tode verschwand das Gespenst, vielleicht um nie wiederzukehren.

Dies waren die Ahnungen und Hoffnungen der Frau van Düren. Wir wollen nun sehen, in wie weit sie begründet waren.

Zehn Jahre vor den eben geschilderten Ereignissen lebte in einem Winkelgäßchen am äußersten Ende der Stadt Hagen eine Fischerfamilie, bestehend aus dem Hausvater, seiner Ehehälfte, einem Sohne von zwanzig und einer Tochter von achtzehn Jahren, Friedel und sein Sohn, so hießen die braven Leute, hatten einen Kahn gemiethet und beschäftigten sich mit dem Häringfang. Ihre Einnahme war größer oder geringer, je nachdem ihnen das Glück lächelte. Die Frau handelte mit den Fischen; die Tochter ein junges kräftiges Mädchen, begleitete ihre Mutter und begann sich allmählig eine Summe für ihre Verheirathung bei Seite zu legen. Und dieser Zeitpunkt lag nicht ferne, denn Zette war hübsch, ein großes, wohlgebautes Mädchen mit breiten Schultern und schlanker Taille. Ihr Auge entwandte glühende Blicke, und ihre Wangen hatten den frischen Glanz der Jugend und der Gesundheit. Zette hatte vier Liebhaber, und der alte Friedel, beunruhigt über ihr dreistes Benehmen und die zunehmende Gluth ihrer üppigen Natur, dachte daran, sie sobald als möglich zu verheirathen, um jede heimliche Liebelei zu verhüten.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ein junger und dabei vermöglicher Mann in Neapel, setzte einer jungen Dame hart durch Heirathsanträge zu, die aber stand-

haft zurückgewiesen wurden. Zugleich drang er in die Schöne, ihm doch wenigstens zu sagen, was sie eigentlich an ihm auszusetzen finde. Diese, um seiner los zu werden, gab ihm zur Antwort, seine Ohren seien ihr zu lang. Der feurige Liebende ließ sich dieß nicht zweimal sagen. Er schickte zu einem tüchtigen Chirurgen, um sich mittelst einer sehr schmerzhaften Operation zuerst das eine Ohr zustutzen zu lassen. Nachdem die Wunde vollkommen wieder geheilt, begab er sich von neuem zu seiner Dame, um höflich bei ihr anzufragen ob nunmehr das hergerichtete Ohr nach ihrem Geschmack sei. Sie scheint eine bejahende Antwort gegeben zu haben. Thatsache ist es wenigstens, daß der Held vor einigen Tagen sich auch das zweite Ohr nach dem Muster des ersten hat zuschneiden lassen.

Rutscher-Ansicht. Friedrich, ruft vom Wagen herab: Herr Wirth, ein Glas Bier!

Wirth. Will er absteigen?

Friedrich. Nein! ich trinf's auf dem Bock.

Wirth. Weshalb?

Friedrich. Da habe ich Bockbier.

Räthsel.

Ich bin ein Sattel, wo kein Reiter drauf sitzt;
Ich bin eine Krücke, die dem Lahmen nichts nützt;
Ich bin ein Fenster, kein Haus ist dazu;
So scharf ich bin, keine Spitze siehst du.

Auflösung des Räthfels in No. 28: „Spiegel“

Soeben ist erschienen und durch G. Schmid in Gmünd zu beziehen:

Goffine, katholisches Unterrichts- u. Erbauungsbuch, worin alle sonn- und festtäglichen Episteln u. Evangelien, die Glaubens- und Sittenlehren; auch die Kirchengebäude erklärt und die Gebete der Kirche, sowie viele Betrachtungen nebst verschiedenen Andachtsübungen enthalten sind. Neu bearbeitet und herausgegeben von J. A. Diez, Domscholar. Achte Auflage. 2 Theile. Mit einem Stahlstiche. Preis 1 fl. 12 kr. geb. in Pappe 1 fl. 30 kr., in Leder mit Ecken 1 fl. 45 kr.

Eine Anpreisung dieses nun in mehr als 80,000 Exemplaren in der alten und neuen Welt verbreiteten Erbauungsbuches dürfte überflüssig erscheinen, in keiner katholischen Familie sollte ein solches Handbuch fehlen. Die neue Auflage ist mit dem Feste des allerheiligsten Herzens Jesu, mit den Festtagen, verschiedener hl. Landespatrone, sowie mit Unterrichten über die Generalbeicht, Generalabsolution und die Bruderschaften vermehrt, und ist trotz der vermehrten Bogenzahl der Preis nicht erhöht worden.

Stadel'sche Buch- und Kunsthandlung

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 12. März 1856.

Getreide- Gattungen	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Beitrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höcher Durch- schnitts- preis.	Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.	Verkaufs- Summe.	In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr per Schfl.		weniger per Schfl.				
	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.	Schfl.	Er.		fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen	20	—	42	2	62	2	62	2	—	—	16	56	16	—	15	4	1013	—	—	—	24	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berke	3	—	117	3	120	3	101	1	19	2	10	48	10	24	9	52	4059	20	—	—	32	
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	32	—	—	—	—	4	32	—	—	—	4
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	10	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	23	—	163	5	186	5	167	3	19	2	—	—	—	—	—	—	2108	52	—	—	—	

Gewogen wurden 3 Schfl. Kernen: 284, 280, 274 Pfd. zus. 838 Pfd. Durchschnittsgew. 279 1/2 Pfd. Schrannemeister Weikmann.

Wegen dem auf Mittwoch fallenden Feste wird der Fruchtmarkt am Dienstag abgehalten.